



# Der Kompetenzaufbau

Inputs aus den Foren FaBe 2023

# Kompetenzaufbau

Der Kompetenzaufbau benötigt drei wesentliche Faktoren:

**Kopf** – Wissen

**Hand** – Können

**Herz** – Wollen

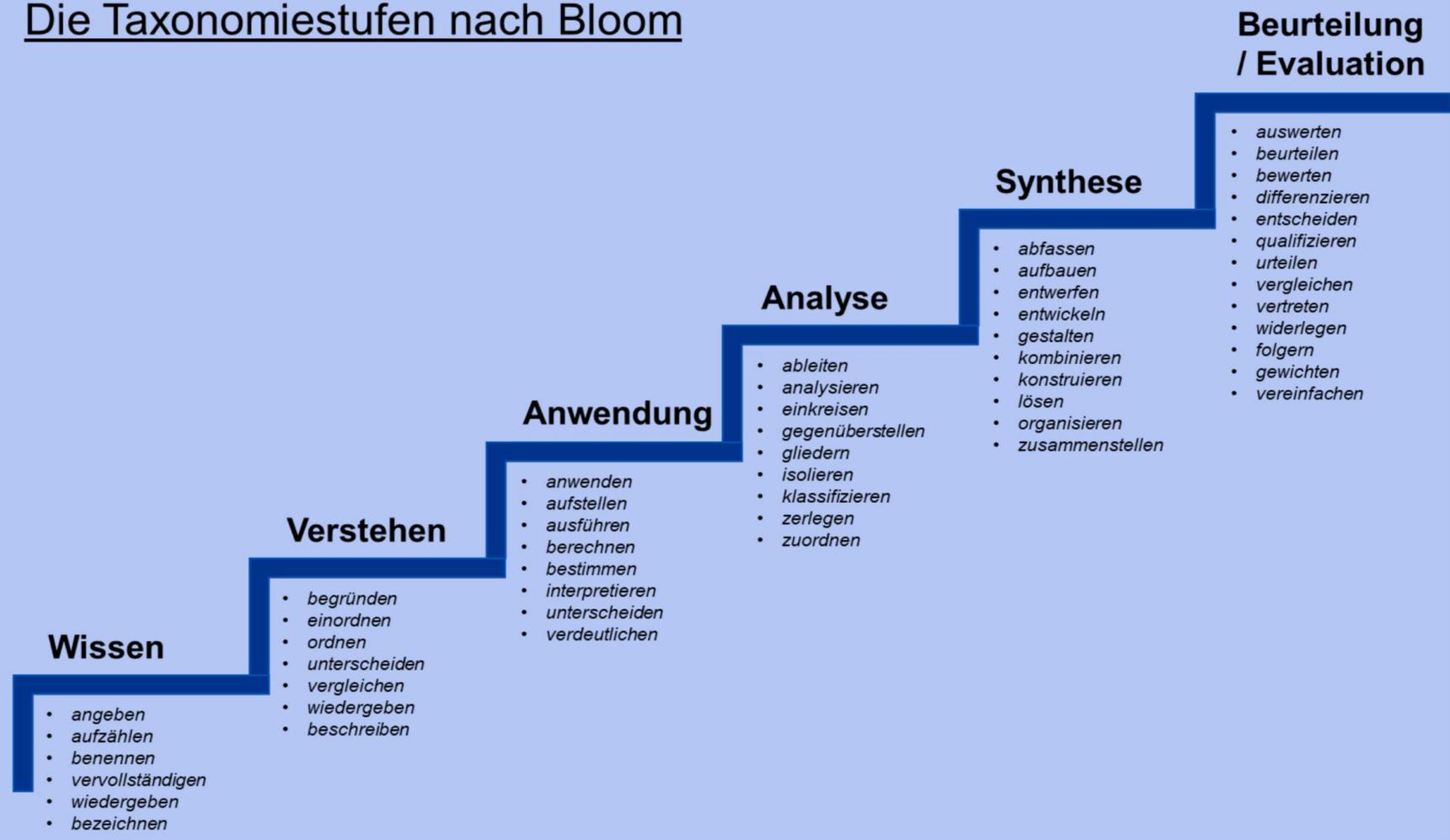
die alle in Abhängigkeit voneinander stehen und sich gegenseitig bedingen.

Als Hilfestellung dienen die Ausbildungsinstrumente:

- Lernortkoordinationstabelle
- Leistungszieltabelle
- Praxisaufträge
- Semesterbericht
- Bildungsbericht

# lehren – prüfen - bewerten

## Die Taxonomiestufen nach Bloom



# lehren – prüfen - bewerten

## Unterschiede je nach Handlungskompetenz

- klar umschriebene Tätigkeit – Entwicklungsprozess
- geplante Tätigkeit – unvorhersehbare Ereignisse
- Alltagssituation – seltene Situation
- quantitativ – qualitativ
- ...

# **Erlernes praktisch umsetzen – der Transfer, geplant aber flexibel**

## **Herausforderung**

Der Bildungsplan gibt mit der Lernortkoordinationstabelle einen getakteten Fahrplan für alle drei Lernorte vor. In den (unterschiedlichen) betrieblichen Abläufen mögliche Lernsituationen für den koordinierten Transfer zu finden, ist herausfordernd.

## **Fragen als Denkanstoss**

- Wann soll ein neues Leistungsziel eingeführt / beurteilt werden?
- Ist die Lernortkoordination wichtiger oder das Tagesgeschehen?
- Wenn sich ein Thema in der Praxis auftut – soll man dann von der Planung abweichen?

## **Diskussion**

Wie gelingt Planung unter der Berücksichtigung aller Komponenten?

## **Erkenntnisse**

Grobplanung pro Semester machen, Feinziele kurzfristig setzen, Lernortkoordinationstabelle als Leitlinie betrachten und flexibel berücksichtigen

# HK d1: im Team zusammenarbeiten

## Herausforderung

geeignete Arbeitssituationen dafür finden, die keinen zu grossen Zeitaufwand der Beteiligten aus dem Team fordern

## Fragen als Denkanstoss

- Was macht ein Team aus - wie arbeitet es zusammen?
- Wo ist der Platz der Lernenden im Team?
- Wie kann ein Team von Lernenden profitieren?

## Diskussion

Was könnten passende Praxisaufträge sein?

## Erkenntnisse

- Gefässe wie Rapport und Sitzungen nutzen, um sich einzubringen, Aufträge der BB vorstellen
- Teamanlass organisieren
- in der Teamsitzung Teilbereich übernehmen

# HK professionelle Beziehung und Umgang mit Konflikten (a3 und a5)

## Herausforderung

den Reifeprozess der sehr jungen Lernenden in die Planung mit einbeziehen

## Fragen als Denkanstoss

- Wie kann man die Kompetenzen prüfen / bewerten?
- Was sind die Erwartungen an die Lernenden?

## Diskussion

Entwicklung von Kompetenzen

## Erkenntnisse

- Reflexionen zu «Wie reagiert die LE in Konfliktsituationen?»
- Grundplanung der Semester, variabel im Alltag je nach Situation
- Beobachtungen im Alltag: In welchen Leistungszielen ist Unterstützung vermehrt notwendig?

# HK e1: Kinder und deren Familien während der Eingewöhnung begleiten

## Herausforderung

das zweite Ausbildungsjahr ist sehr früh, da zu wenig Präsenzzeit in der Kita, ein Teil der Theorie kommt erst später

## Fragen als Denkanstoss

- Wie gehen wir mit den Taxonomiestufen um?
- Muss Theorie immer vor dem Praktischen gelernt werden?

## Diskussion

sinnvolle Ausbildungsplanung für anspruchsvolle Themen bei z. T. fehlendem Hintergrundwissen

## Erkenntnisse

- Ko-Re-Methode anwenden
- in anspruchsvollen Situationen lehren mit Begleitung
- Bereitschaft / Reife der LE muss vorhanden sein, um Thema behandeln zu können
- intensiver Austausch BB / LE im Alltag und in der Situation

# HK c2: Die betreuten Personen in Entscheidungsprozessen begleiten

## Herausforderung

Handlungskompetenzen erarbeiten, die stark vom aktuellen Verhalten der Klienten abhängen

## Fragen als Denkanstoss

- Wieviel Theorie aus der Schule bleibt bei den Lernenden hängen?
- Muss Theorie immer vor dem Praktischen gelernt werden?
- Wie gehen wir mit den Taxonomiestufen um?

## Diskussion

sinnvolle Ausbildungsplanung für anspruchsvolle situative Themen bei fehlendem oder vergessenen Hintergrundwissen

## Erkenntnisse

Theorie im Team einholen, wenn es in der Schule noch nicht gemacht wurde

# Transversale Handlungskompetenzen

## Herausforderung

total 30 Leistungsziele, die alle während der gesamten Lehrzeit im Fokus stehen

## Fragen als Denkanstoss

- Braucht es für jedes Leistungsziel einen Praxisauftrag?
- Braucht es für jede Handlungskompetenz einen Praxisauftrag?
- Soll jedes Leistungsziel in jedem Semester bearbeitet werden?

## Diskussion

Wie baut man die transversalen Kompetenzen in die Ausbildungsplanung ein?

## Erkenntnisse

Viele Leistungsziele der transversalen Handlungskompetenzen kommen verteilt in anderen Praxisaufträgen vor.

Die Beobachtung und Bewertung kann auch in Alltagssituationen geschehen.

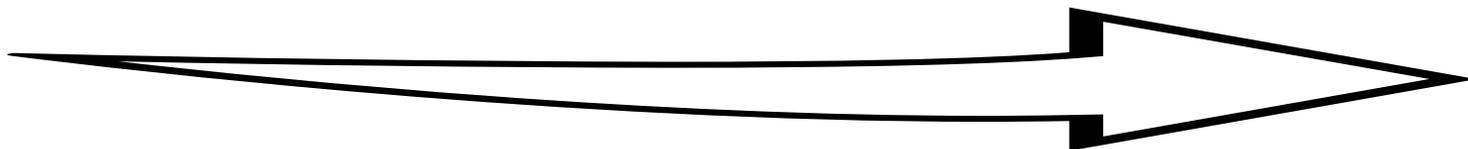
# lehren – prüfen - bewerten

**Meilensteinen und Bewertungskriterien für transversale Handlungskompetenzen definieren**

**Semester**

Meilenstein

Bewertungskriterien



# lehren – prüfen - bewerten

## Meilensteinen und Bewertungskriterien

### Erkenntnisse aus dem Workshop:

Speziell bei transversalen Handlungskompetenzen sind Meilensteine und Bewertungskriterien nicht objektiv messbar. Zu beobachten ist vielmehr der Prozess der Entwicklung. Eine Entwicklung, die nie abgeschlossen ist.

Die Kunst ist,

- zu erkennen, wann die Lernenden wie gefördert werden sollen
- Überforderungen im Voraus zu erkennen und,
- wenn die Lernenden überfordert waren, diese Erfahrungen für die Reflexion zu nutzen

# lehren – prüfen - bewerten

## Meilensteinen und Bewertungskriterien

### Grobe Anhaltspunkte:

- bei Lehrstart braucht es eine Einführung in Strukturen und Richtlinien
- das Team dient als Vorbild, es lebt die Werte und Haltungen vor
- durch begleiten und beobachten können die Lernenden Gelerntes verstehen
- durch eigene Erfahrungen verbunden mit Feedback und Reflexion entwickeln sie ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten
- sie werden dadurch selbständiger und erkennen auch ihre Grenzen
- mit der Zeit entwickeln sie ihren persönlichen Stil

# lehren – prüfen - bewerten

## Transfermöglichkeiten zwischen den Lernorten

### Gesammelte Ideen aus dem Workshop

- Teamsitzungen, Fallbesprechungen, Theorieinputs, Besprechen von Prüfungen oder Rückmeldungen aus dem üK eignen sich für den Transfer aus Schule und üK
- betriebsinterne Vorlagen, Konzepte, Richtlinien können für den Transfer vom Betrieb in Schule / üK verwendet werden
- Berufsbildende dürfen sowohl am BGS als auch im üK nach Anmeldung hospitieren
- Ein «kollegiales Hospitieren» (Lernende untereinander, von Betrieb zu Betrieb) könnte spannendes Potenzial bieten (eine Weiterführung des Gedankens wird im Kernteam diskutiert werden)